

Flinse & Co.
unverpackt einkaufen

**Lukas Ritzenhöfer erzählt Euch heute im Interview
etwas über die Tres Hombres 😊**

**Tina Rau
(Inhaberin Flinse & Co.)**



Teil II: Die Pelican of London trifft auf die Tres Hombres

Auf den Azoren seid ihr auf die „Tres Hombres“ gestoßen. Das Segelschiff bringt die Kakaobohnen nach Amsterdam, welches für die emissionsfreie Schokolade von Enver & Rodney benötigt wird. Hattet Ihr Gelegenheit, Euch das Schiff anzusehen oder mit der Crew zu sprechen?

LR: Ja hatten wir. Wir waren auf den Azoren eingelaufen, wir sind einen Tag vor der Tres Hombres angekommen. Wir hatten gerade gebunkert, also neues Benzin geholt, da lief sie ein. Erst am gleichen Pier, wo wir waren und dann hat sie direkt hinter uns angelegt, also wir lagen direkt nebeneinander. Das fanden alle total krass. Wir waren unsere große Pelican gewohnt, mit den vielen Regeln und vor allem mit dem Motor und dann sehen wir die Tres Hombres. Die, wie sie uns später erzählt haben, die meisten Häfen komplett nur unter Segeln anläuft, wenn es geht. Manchmal packen sie ihr kleines Beiboot aus und dann schieben sie sich. Ja, und so legen die dann an. Wir hatten Gelegenheit aufs Schiff zu gehen und uns wurde alles gezeigt. Wir waren sehr neugierig und alle waren total freundlich. Einige waren auch Deutsche, ich glaube der Captain war aus den Niederlanden. Das war komplett neu für uns. Unser Projektleiter hat uns erzählt, dass die Tres Hombres keinen Motor hat und alles komplett unter Segeln gemacht wird. Ja, und dann sie haben uns eine Führung gegeben und ich war mit in der Gruppe, die der First Mate rumgeführt hat. Die haben uns ihre Toilette gezeigt, die eigentlich nur ein Plumpsklo ist, mit einem Rohr hinten raus. Und dann haben sie uns ihr Steuer gezeigt, die Brücke, dort ging es dann runter.



Die Tres Hombes ist eigentlich ein gemütliches Segelschiff. Ich glaube, unten kann es sehr schnell anfangen zu müffeln, weil es auch eng ist. Das kann schnell stinken, aber wenn man gut lüftet, dann geht das. Die Crew wohnt irgendwie so in den Wänden drin. Das sah so gemütlich aus, richtig cool. Deren Tür war ein Vorhang und dann war es ein wenig dunkel dort. Die müssen ja auch Strom sparen, weil sie den ja durch Windräder und Solar Panels machen. Mit dem Vorhang konnte man die Kabine zuziehen und da war dann ihr Bett. Wir waren alle neidisch darauf, dass sie auch einzelne Kabinen hatten. Die Kapitän's Kajüte war natürlich die größte, muss ja so sein auf dem Schiff. Und dann sind wir weiter durchgelaufen, sie haben uns alles gezeigt. Es wurde so ein Zelt aufgespannt und Fracht verladen. Es ist sehr viel provisorischer dort, das hat man gemerkt. Die Leute sind auch barfuß rumgelaufen, da waren wir total neidisch drauf. Wir hatten die "proper shoes" Regel. Wir mussten aus Sicherheitsgründen immer festes Schuhwerk anziehen. Auf der Tres Hombres brauchen sie das nicht.

Wir groß war die Crew von der Tres Hombes, weißt du das?

LR: Es waren glaube ich weniger als wir, oder maximal auch sieben oder sechs. Es ist ein kleines gemütliches Schiff, sehr traditionell. Den Anker lässt man fallen, in dem man die Kette los macht und dann mit einem großen Hammer gegen einen Dübel haut und dann fällt der runter.

Es ist noch viel mehr Handwerk?

LR: Ja, viel mehr.

Würdest Du auch auf der Tres Hombres anheuern?

LR: Eigentlich schon. Wenn ich die Möglichkeit hätte, würde ich auf jeden Fall da mal zwei Monate oder so mitfahren. Ich würde gerne wissen, wie die Abläufe dort sind. Ich kenn ja die Pelican of London Abläufe und die Tres Hombres hat auch ein anderes Wachsystem als wir. Ich würde da gerne mal anheuern, ja.

Willst Du dich mal bewerben?

LR: Vielleicht mach ich das, ja.

Nun ja, du musst ja erst mal dein Abi machen.

LR: Erst mal muss ich mein Abi machen, das steht dem leider noch im Wege. Aber durch die Pelican bin ich jetzt ein bisschen auf den Geschmack gekommen,

Also, würdest Du auf jeden Fall nochmal segeln?

LR: Auf jeden Fall, ja. Das lohnt sich total. Nicht nur durch die Leute, die man da trifft und durch die Art, wie man dann mit den Leuten zusammenlebt, sondern auch, weil es einfach wunderschön ist, isoliert über die Welt zu schippern und man fühlt sich total frei. Es ist eine Mischung aus eingeeengt sein und Freiheit. Und das finde ich irgendwie total gut.

Wie schmeckt Dir die Schokolade?

LR: Besser als eine bekannte Marke, haben wir gemeinsam festgestellt. Mir hat am besten die mit Kaffee und Kakao-Nibs geschmeckt. Die schmeckt echt lecker. Es ist Schokolade, so wie man sie sich vorstellt. Das grüne Logo mit dem Segelschiff vorne drauf und der Tres Hombres am Rand.



Ich kann mir vorstellen, wenn man das Schiff live gesehen hat und selber auf einem Schiff mitsegeln durfte, hat die Schokolade nochmal eine ganz andere Bedeutung, oder?

LR: Das ist wie ein selbst gelegtes Hühnerei, Hühner aus eigener Haltung sozusagen 😊.